

Leben in Christus. Zusammenhänge zwischen Dogma und Sitte bei den Apostolischen Vätern. Von Karl Hörmann. (348). Wien 1952, Verlag Herold. Brosch. S 64.—.

Nach einem Überblick über die Geschichte der Moralthologie untersucht der Verfasser, Dozent für Moralthologie an der Theologischen Fakultät der Wiener Universität, die Frage, was die Apostolischen Väter über die Grundausrichtung des christlichen Lebens sagen. Er kommt zu dem Ergebnis, daß die altchristliche Sittenlehre im Willen Christi, im Willen Gottes des Vaters, im Einwohnen des Heiligen Geistes und in der Zugehörigkeit zur Kirche begründet, also übernatürlich-autonom ausgerichtet ist. Dem mit wissenschaftlicher Genauigkeit geschriebenen Buch kommt im Hinblick auf die noch ausständige Geschichte der Moralthologie und den immer wieder geforderten positiven Aufbau als „Nachfolge Christi“ und „Leben in Christus“ besondere Bedeutung zu. Die Menge von Zitaten, die oft mehrmals gebracht werden, wirkt allerdings manchmal erdrückend.

Stift St. Florian.

Dr. Adolf Kreuz.

Ablaßbuch. Neue amtliche Sammlung der von der Kirche mit Ablässen versehenen Gebete und frommen Werke. Einzige, von der Pönitentiarie genehmigte vollständige deutsche Ausgabe. 3. Auflage. (444). Regensburg 1952, Verlag Friedrich Pustet. Kart. DM 9.50, Leinen DM 12.—.

Dieser begrüßenswerten Neuausgabe des „Ablaßbuches“, der einzigen von der Pönitentiarie genehmigten vollständigen deutschen Ausgabe, liegt das im heiligen Jahre 1950 erschienene und 1952 in zweiter, ergänzter Auflage herausgekommene „Enchiridion Indulgentiarum“ zugrunde. Die wichtigsten Änderungen wurden im ersten Heft des laufenden Jahrganges dieser Zeitschrift (S. 45 f.) kurz zusammengestellt. Einige Gebete und fromme Übungen wurden gestrichen, andere gekürzt oder geändert. Dazu kommen Neubewilligungen von Ablässen. Die vorliegende Sammlung enthält die allgemein gültigen Ablässe, die bis Ende Februar 1952 von den Päpsten für den ganzen Erdbereich zugunsten aller Christgläubigen oder einzelner Gruppen von Gläubigen gewährt wurden. Sie bietet so den neuesten Stand des kirchlichen Ablasswesens.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Periodische Enthaltung in der Ehe. Von J. N. J. Smulders. Autorisierte Übersetzung aus dem Holländischen. Vierte, völlig neu bearbeitete Auflage, besorgt von Albert Smulders. (104). München 1952, Manz-Verlag. Brosch.

Wie das Vorwort der vierten deutschen Auflage sagt, bezweckt das Buch, dem gebildeten Laien und dem interessierten Arzt eine praktische Anweisung für die Methode der natürlichen Geburtenregelung zu geben. Es stützt sich auf das Erfahrungsgut von J. Smulders und Holt, von dem die Überarbeitung des 1. Kapitels stammt, und stellt so einen originellen Beitrag zur Frage der periodischen Fruchtbarkeit dar. Smulders und Holt schließen ihre praktischen Anweisungen an den weiteren Ovulationstermin (12. bis 16. Tag vor der Menstruation) an, den Ogino auf Grund seiner Beobachtungen als Operateur angenommen hat. Das Buch behandelt die Begriffe von Einzelzyklus, Zyklusform, von — wie Smulders sagt — physiologischer (normaler) Schwankung der Zyklusform und Störungen. Da Smulders seine Beratungen weitgehend an die Beobachtung der Ovulationerscheinungen angeschlossen, werden diese im 3. Kapitel behandelt. Das 4. Kapitel bringt die praktischen Vorschriften: A) für den ungestörten Zyklus, B) für Störungen in irgendeinem Abschnitt des Zyklus, C) für den Fall, daß die Ovulation mit Sicherheit aus ihren Anzeichen erkennbar ist. Kapitel 5 gibt Beispiele aus der Praxis für vorsichtige Vorschriften bei ungestörten Zyklen, für mißglückte Anwendung der Berechnung infolge Nichtbeachtung seelischer Erschütterungen (Einbruchsdiebstahl, Verkehrsunfall), Fälle von anscheinend

unerschütterlicher Zyklusform, schließlich Beispiele für die verschiedenen Möglichkeiten nach einer Geburt oder Fehlgeburt. Das Buch schließt mit einer Darstellung der sittlichen Grundsätze von Dr. H. Fleckenstein.

Bringen Smulders († 1939) und Holt manche Bedenken gegen die enge Festsetzung des Ovulationstermins vor (S. 24 und 55), so sprechen heute viele Gründe (Knaustest, Tabellen von Latz und Reiner, ja Tabellen bei Smulders selbst) für den engeren Ansatz. Darüber muß die Forschung entscheiden. Für die Praxis kommt die Berechnung der fruchtbaren Tage, wie sie Smulders gibt, besonders für Anfänger dem Bedürfnis nach großer Sicherheit entgegen. Dabei verlangt auch Smulders wenigstens für den Anfang ärztliche Beratung, später genüge eine zeitweise schriftliche Überprüfung durch den Arzt (S. 73 und 102). Das Buch kann als Spiegel der Mannigfaltigkeit des praktischen Lebens gelten und wird deshalb ein Berater sein in den vielen Fragen der Praxis für Eheleute und solche, die diese zu beraten haben. Es ist geschrieben von einem Arzt, der in verdienstvoller Weise die Erkenntnisse der Wissenschaft für das praktische Leben verwertet hat, einem Mann, wie wir nur viele wünschen können.

Mautern (Steiermark).

Dr. P. Leopold Liebhart.

Der Ehe Pflicht und Glück. Verlobten und Vermählten dargestellt von P. Ed. Foreitnik C. Ss. R. Neubearbeitung besorgt von Jos. Miller S. J. 186.—190. Tausend. (104). Innsbruck 1952, Verlag Felizian Rauch. Halbleinen geb. S 18.—.

Dieses Ehebuch ist erstmals nach dem Ersten Weltkriege erschienen und hat schon in der damaligen Gestalt weite Verbreitung gefunden. P. Miller hat es nun neu bearbeitet, der Verlag hat ihm ein ansprechendes Kleid gegeben. Der erste Teil bietet einen zeitgemäßen Eheunterricht (Vorerwägungen, Hochzeit, Heiligtum der Ehe, Kinder, Lebensregeln), der zweite Standesgebete. Das Buch kann Brautpaaren und jungen Eheleuten empfohlen werden und ist zugleich eine Handreichung für den Brautunterricht des Seelsorgers.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Lasset die Kleinen zu Mir kommen! Eine Tagung für zeitgemäße Seelsorge am Kinde vom 2. bis 4. Jänner 1952. Im Gedenken an den großen Kinderfreund auf Petri Stuhl, den seligen Pius X. (196). Wien 1952, Seelsorger-Verlag im Verlag Herder. Kart.

Die vom Österreichischen Seelsorge-Institut zu Beginn des Jahres 1952 in Wien veranstaltete traditionelle Weihnachts-Seelsorgertagung behandelte das große und heute besonders wichtige Gebiet einer zeitgemäßen Kinderseelsorge. Erste Fachleute kamen dabei zu Worte. Der nun vorliegende Bericht bringt im ersten Teil die Hauptreferate und im zweiten die Ergebnisse der Arbeitskreise und Abendkonferenzen. Er vermittelt so einem weiteren Kreis über die Teilnehmer hinaus die wichtigsten Ergebnisse und wird wohl für längere Zeit richtungweisend bleiben. Man legt den inhaltsreichen Band mit dem Wunsche aus der Hand, daß den ersten Bemühungen um die Seele des Kindes in der Praxis ein reicher Erfolg beschieden sein möge.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Psychiatrie und Seelsorge. Eine praktische Anleitung für Seelsorger und ihre Hilfskräfte. Von Dr. med. H. Döbelstein. (164). Freiburg 1952, Verlag Herder. Kart. DM 6.80.

Die beiden Weltkriege und ihre zum Teil furchtbaren Folgen haben nicht wenige Menschen seelisch zerrüttet. Es ist daher heute auch für den Priester, dem diese Seelischkranken begegnen, notwendig, daß er das Wichtigste über Geisteskrankheiten weiß. Der Verfasser, ein praktischer Psychiater in Köln, behandelt hier den Theologen und den Arzt gemeinsam berührende Fragen zu dem Zwecke einer bestmöglichen Zusammenarbeit. Den